

Firmenpleiten in den ersten sechs Monaten weiter im Sinkflug

Neben der Zahl der Unternehmensinsolvenzen sind im ersten Halbjahr 2021 auch die Passiva massiv rückläufig.

Wien, 07.07.2021 – Laut aktueller KSV1870 Analyse ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2021 um rund 45 % auf 1.059 Pleiten im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das bedeutet zugleich den niedrigsten Wert an Firmenpleiten seit über 40 Jahren. Gegenüber dem Jahr 2019, dem bis dato letzten „Normaljahr“, beträgt das Minus sogar 59 %. Gleichzeitig sind die geschätzten Verbindlichkeiten überproportional stark um rund 78 % auf 392 Millionen Euro zurückgegangen. Ebenfalls rückläufig entwickelt hat sich die Zahl der betroffenen Dienstnehmer, die auf 3.600 (- 65 %) gesunken ist. Zudem müssen sich 8.500 Gläubiger mit einer Insolvenz eines Geschäftspartners auseinandersetzen – das sind um knapp drei Viertel weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

„Seit Beginn des 1. Lockdowns vor über 15 Monaten gibt es pro Woche rund um die Hälfte weniger Unternehmensinsolvenzen als vor der Krise – und das in Zeiten der größten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter KSV1870 Insolvenz. Dabei verzeichnet die Bauwirtschaft mit 29 % weniger Pleiten den geringsten Rückgang seit Ausbruch der Pandemie, obwohl es dieser Branche trotz allem gut geht. Weiters: Während die Situation im Handel (- 53 %) den wirtschaftlichen Gegebenheiten entspricht, verzeichnet die Gastronomie einen Rückgang von 59 %. Das entspricht nicht den tatsächlichen Umständen, zumal diese Branche mit am stärksten von der Krise betroffen ist – ebenso die körpernahen Dienstleister mit minus 55 %.

„Safety-Car-Phase“ verzögert Gesundung der Wirtschaft

Verantwortlich für die anhaltend niedrigen Insolvenzzahlen sind die künstlichen Eingriffe der Bundesregierung, dank dieser sich zahlreiche Unternehmen in einer trügerischen Sicherheit wähnen. Zwar geht vorübergehend die Zahl der Insolvenzen zurück, gleichzeitig vergrößert sich jedoch der Schuldenberg der Betriebe fortlaufend. Und an dieser Konstellation wird sich aufgrund der angekündigten „Safety-Car-Phase“ für Steuerschulden, die ab kommenden Juli für drei Monate geplant ist, vorläufig wenig ändern. Denn dadurch verlängert sich für Unternehmen nur die Möglichkeit, die Rückzahlung ihrer Schulden hinauszuzögern. „Um den Schaden für Österreichs Wirtschaft nicht weiter in die Höhe zu treiben, sollte die Regierung die Gießkanne beiseite stellen und die finanzielle Unterstützung von Firmen beenden, die nach Ende der Hilfsmaßnahmen ohnehin in die Insolvenz schlittern werden. Viel besser wäre es, jene Betriebe gezielt mit Liquidität zu stärken, die eine reelle Überlebenschance haben – etwa im Rahmen einer Sanierung“, erklärt Götze.

Massiver Rückgang bei Passiva

Neben der Zahl der Firmenpleiten (- 45,1 %) sind im ersten Halbjahr 2021 auch die geschätzten Verbindlichkeiten dramatisch gesunken – und zwar um 77,5 %. Grund dafür sind nicht nur die ausbleibenden Unternehmensinsolvenzen selbst, sondern die Pleiten wurden zuletzt bedeutend kleinteiliger. Bislang gab es im laufenden Jahr gerade einmal vier Großinsolvenzen mit Passiva von jeweils über 10 Mio. Euro. Die größte Pleite betrifft dabei „die EIGENTUM Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. (65 Mio. Euro). Dahinter folgen die „Verlassenschaft nach KR Ing. Hubert Palfinger“ mit 56,5 Mio. Euro, die AIK Energy Austria GmbH (19 Mio. Euro) sowie die duocom GmbH mit 11,5 Mio. Euro.

Salzburg mit deutlichstem Minus bei Pleiten, aber steigenden Passiva

Der Blick in die Bundesländer zeigt, dass die Zahl der Firmenpleiten in allen neun Bundesländern massiv gesunken ist. Am deutlichsten fällt das Minus in Salzburg aus, wo es einen Rückgang um mehr als 61 % zu verzeichnen gibt. Am niedrigsten fällt dieser in Wien aus, aber selbst dort beträgt das Minus rund 35 %. Ein ähnliches Bild im Bereich der

geschätzten Verbindlichkeiten: In acht von neun Bundesländern sind die Passiva stark rückläufig. Ausgerechnet in Salzburg sind diese um fast 19 % angestiegen.

Mehr Gründungen, weniger Schließungen

Neben den aktuellen Insolvenzzahlen hat der Gläubigerschutzverband auch einen Blick in seine KSV1870 Wirtschaftsdatenbank geworfen und dabei zeigt sich, dass die heimische Gründungsmoral unter der weltweiten Krise nicht gelitten hat. Trotz Krisensituation gab es im Jahr 2020 fast 61.000 Gründungen (plus 8% gegenüber 2019). Parallel dazu haben sich die freiwilligen Schließungen um 16 % auf 30.900 Fälle reduziert. „Es ist ein gutes Zeichen für Österreichs Wirtschaft, dass der Mut zur Gründung nicht verloren gegangen ist. Viele haben sich der Situation gestellt und trotz aller Widrigkeiten ihren Traum der Selbstständigkeit verwirklicht“, erklärt Mag. Ricardo-José Vybiral, MBA, CEO der KSV1870 Holding AG. Im Vergleich zum Jahr 2019 wurde besonders zahlreich in den Bereichen Holz/Möbel, Pharmazie, Lebens- und Genussmittel sowie Geld/Kreditwesen/unternehmensbezogene Dienstleistungen gegründet. Im Bereich Elektro/Elektronik haben sich die Gründungen hingegen am stärksten rückläufig entwickelt.

Ausblick: Österreich steht vor keiner Insolvenz-Schockwelle

Aus heutiger Sicht scheint klar zu sein, dass es in Österreich im Zuge der Corona-Krise zu keiner plötzlich eintretenden Schockwelle von Insolvenzen kommen wird. Vielmehr erwartet der KSV1870 im Herbst 2021 eine Rückkehr zum Insolvenzniveau pro Woche wie vor der Krise. Zum Jahresende hin wird die Zahl der Insolvenzen sich im Bereich des Vorjahresergebnisses bewegen und in Summe wohl darunter zum Liegen kommen. Für das kommende Jahr 2022 erwartet der Gläubigerschutzverband die Rückkehr zum „normalen“ Insolvenzaufkommen, wie es aus der „Vor-Corona-Zeit“ bekannt ist. „In den kommenden Monaten werden erste Nachzieheffekte in überschaubarem Rahmen erkennbar sein, die sich definitiv ins Jahr 2022 und darüber hinaus ziehen werden“, erklärt Götze.

Rückfragehinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 28.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2019 haben 355 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 45,9 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Unternehmensinsolvenzen 1. Halbjahr 2021

	2021	2020	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	701	1.097	-	36,1 %
Nichteröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	358	831	-	56,9 %
Gesamtinsolvenzen	1.059	1.928	-	45,1 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	392 Mio.	1.744 Mio.	-	77,5 %
Betroffene Dienstnehmer	3.600	10.300	-	65,0 %
Betroffene Gläubiger	8.500	28.200	-	69,9 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Insolvenzen im Bundesländervergleich, 1. Halbjahr 2021 (Eröffnete und nicht eröffnete Insolvenzen)

Bundesland	Fälle 2021	Fälle 2020	Veränderung	Passiva 2021 in Mio. EUR	Passiva 2020 in Mio. EUR
Wien	427	661	-35,4%	90	923
Niederösterreich	168	336	-50,0%	107	146
Burgenland	45	84	-46,4%	16	58
Oberösterreich	99	195	-49,2%	27	193
Salzburg	52	135	-61,5%	38	32
Vorarlberg	16	44	-63,6%	10	93
Tirol	61	102	-40,2%	14	59
Steiermark	145	265	-45,3%	79	196
Kärnten	46	106	-56,6%	11	44
Gesamt	1.059	1.928	-45,1%	392	1.744

Eröffnete und nicht eröffnete Insolvenzen, 1. Halbjahr 2021

	eröffnete Sanierungs- verfahren 2021	Eröffnete Konkurse 2021	Eröffnete Verfahren Gesamt 2021	Nichteröffnete Verfahren 2021
Wien	15	238	253	174
Niederösterreich	15	124	139	29
Burgenland	4	21	25	20
Oberösterreich	6	62	68	31
Salzburg	9	32	41	11
Vorarlberg	2	8	10	6
Tirol	2	37	39	22
Steiermark	11	91	102	43
Kärnten	5	19	24	22
Gesamt	69	632	701	358

Die fünf größten Insolvenzen, 1. Halbjahr 2021 – nach derzeit bekannter Passiva

1	"die EIGENTUM" Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Vösendorf	SV o. EV	65,0 Mio.
2	Verlassenschaft nach KR Ing. Hubert Palfinger, Salzburg Gnigl	SV o. EV	56,5 Mio.
3	AIK Energy Austria GmbH, Wien	Konkurs	19,0 Mio.
4	duocom GmbH, Wien	SV o. EV	11,5 Mio.
5	Kollarits Josef GmbH, 3500 Krems-Lerchenfeld	SV o. EV	8,9 Mio.

Angaben in EUR

Eröffnete Insolvenzen nach Verbindlichkeiten, 1. Halbjahr 2021

	Fälle	Geschätzte Passiva in Mio. EUR
Großinsolvenzen über 10 Mio. EUR	5	143
Großinsolvenzen über 2 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	21	82
Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	675	167
Gesamt	701	392

Insolvenzen nach Branchen, Österreich 1. Halbjahr 2021

Österreich	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	192	64	256	88
Textilwirtschaft/Leder	13	2	15	24
Maschinen und Metall	23	9	32	15
Lebens- und Genußmittel	24	7	31	11
Holz/Möbel	10	0	10	4
Glas/Keramik	5	1	6	3
Elektro/Elektronik	2	4	6	0
Gastgewerbe	66	57	123	23
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	26	16	42	6
Papier/Druck/Verlagswesen	3	0	3	1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	3	1	4	3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	61	46	107	11
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	8	2	10	0
Freizeitwirtschaft	8	1	9	1
Elektronische Datenverarbeitung	19	6	25	8
Bergbau/Energie	2	0	2	20
Unternehmensbez. Dienstleistungen	133	62	195	118
Land/Forstwirtschaft/Tiere	12	4	16	4
Privat	2	4	6	23
sonstige Bereiche	89	72	161	29
Gesamt	701	358	1.059	392

Insolvenzen nach Branchen, Wien 1. Halbjahr 2021

Wien	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	78	28	106	19
Textilwirtschaft/Leder	6	1	7	16
Maschinen und Metall	2	5	7	0
Lebens- und Genußmittel	9	4	13	2
Holz/Möbel	0	0	0	0
Glas/Keramik	2	0	2	1
Elektro/Elektronik	0	3	3	0
Gastgewerbe	24	29	53	4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	6	7	13	2
Papier/Druck/Verlagswesen	1	0	1	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	33	33	66	4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	2	1	3	0
Freizeitwirtschaft	1	0	1	0
Elektronische Datenverarbeitung	8	3	11	3
Bergbau/Energie	1	0	1	19
Unternehmensbez. Dienstleistungen	43	28	71	16
Land/Forstwirtschaft/Tiere	2	1	3	1
Privat	0	1	1	0
sonstige Bereiche	35	30	65	3
Gesamt	253	174	427	90

Insolvenzen nach Branchen, Niederösterreich 1. Halbjahr 2021

Niederösterreich	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	35	5	40	15
Textilwirtschaft/Leder	1	0	1	0
Maschinen und Metall	6	0	6	2
Lebens- und Genußmittel	6	0	6	3
Holz/Möbel	5	0	5	1
Glas/Keramik	1	0	1	0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0
Gastgewerbe	11	6	17	2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	9	1	10	2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	2	1	3	1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	10	1	11	3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	4	0	4	0
Freizeitwirtschaft	1	0	1	0
Elektronische Datenverarbeitung	2	0	2	0
Bergbau/Energie	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	27	7	34	74
Land/Forstwirtschaft/Tiere	5	0	5	0
Privat	0	0	0	0
sonstige Bereiche	14	8	22	4
Gesamt	139	29	168	107

Insolvenzen nach Branchen, Burgenland 1. Halbjahr 2021

Burgenland	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	7	7	14	10
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0
Maschinen und Metall	1	0	1	0
Lebens- und Genußmittel	1	0	1	1
Holz/Möbel	0	0	0	0
Glas/Keramik	0	1	1	0
Elektro/Elektronik	1	0	1	0
Gastgewerbe	0	1	1	0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0
Papier/Druck/Verlagswesen	1	0	1	1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	1	0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0
Freizeitwirtschaft	1	0	1	0
Elektronische Datenverarbeitung	2	1	3	2
Bergbau/Energie	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	5	2	7	1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	1	0	1	0
Privat	0	0	0	0
sonstige Bereiche	5	6	11	1
Gesamt	25	20	45	16

Insolvenzen nach Branchen, Oberösterreich 1. Halbjahr 2021

Oberösterreich	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	17	4	21	4
Textilwirtschaft/Leder	1	0	1	4
Maschinen und Metall	3	2	5	2
Lebens- und Genußmittel	1	1	2	2
Holz/Möbel	2	0	2	1
Glas/Keramik	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0
Gastgewerbe	6	5	11	2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	3	2	5	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	3	5	8	1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	0	1	0
Freizeitwirtschaft	1	0	1	0
Elektronische Datenverarbeitung	2	1	3	2
Bergbau/Energie	1	0	1	1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	19	4	23	6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	1	0
Privat	0	1	1	0
sonstige Bereiche	8	5	13	1
Gesamt	68	31	99	27

Insolvenzen nach Branchen, Salzburg 1. Halbjahr 2021

Salzburg	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	9	1	10	4
Textilwirtschaft/Leder	2	0	2	2
Maschinen und Metall	2	1	3	2
Lebens- und Genußmittel	2	0	2	1
Holz/Möbel	0	0	0	0
Glas/Keramik	1	0	1	0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0
Gastgewerbe	6	3	9	1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	3	0	3	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	0	1	2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	2	0	2	1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0
Elektronische Datenverarbeitung	1	0	1	0
Bergbau/Energie	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	5	3	8	1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0
Privat	1	1	2	23
sonstige Bereiche	6	2	8	0
Gesamt	41	11	52	38

Insolvenzen nach Branchen, Vorarlberg 1. Halbjahr 2021

Vorarlberg	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	3	3	6	1
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0
Maschinen und Metall	2	0	2	0
Lebens- und Genußmittel	0	0	0	0
Holz/Möbel	0	0	0	0
Glas/Keramik	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0
Gastgewerbe	3	0	3	9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	0	0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	0	0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0
Bergbau/Energie	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	2	4	0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0
Privat	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	0	0	0
Gesamt	10	6	16	10

Insolvenzen nach Branchen, Tirol 1. Halbjahr 2021

Tirol	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	10	5	15	1
Textilwirtschaft/Leder	1	0	1	0
Maschinen und Metall	1	0	1	0
Lebens- und Genußmittel	0	0	0	0
Holz/Möbel	0	0	0	0
Glas/Keramik	1	0	1	2
Elektro/Elektronik	0	0	0	0
Gastgewerbe	5	3	8	1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	2	3	0
Papier/Druck/Verlagswesen	1	0	1	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	5	1	6	1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0
Bergbau/Energie	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	8	5	13	4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	1	0	1	1
Privat	1	0	1	0
sonstige Bereiche	4	5	9	4
Gesamt	39	22	61	14

Insolvenzen nach Branchen, Steiermark 1. Halbjahr 2021

Steiermark	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	27	7	34	31
Textilwirtschaft/Leder	2	1	3	2
Maschinen und Metall	4	1	5	7
Lebens- und Genußmittel	3	1	4	1
Holz/Möbel	3	0	3	2
Glas/Keramik	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	1	1	2	0
Gastgewerbe	9	5	14	3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	4	1	5	0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	8	2	10	1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	0	1	0
Freizeitwirtschaft	2	0	2	0
Elektronische Datenverarbeitung	4	1	5	1
Bergbau/Energie	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	18	8	26	14
Land/Forstwirtschaft/Tiere	3	2	5	2
Privat	0	0	0	0
sonstige Bereiche	13	13	26	15
Gesamt	102	43	145	79

Insolvenzen nach Branchen, Kärnten 1. Halbjahr 2021

Kärnten	eröffnete Fälle 2021	Nicht eröffnete Fälle 2021	Gesamt Fälle 2021	Passiva in Mio. EUR 2021
Bauwirtschaft	6	4	10	3
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0
Maschinen und Metall	2	0	2	2
Lebens- und Genußmittel	2	1	3	1
Holz/Möbel	0	0	0	0
Glas/Keramik	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0
Gastgewerbe	2	5	7	1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	2	0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	3	3	0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0
Freizeitwirtschaft	2	0	2	1
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0
Bergbau/Energie	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	6	3	9	2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0
Privat	0	1	1	0
sonstige Bereiche	4	3	7	1
Gesamt	24	22	46	11

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen, 1. Halbjahr 2021

4 %	vor 1939 gegründet
1 %	von 1939 bis 1959
1 %	von 1960 bis 1969
3 %	von 1970 bis 1979
4 %	von 1980 bis 1989
4 %	von 1990 bis 1994
4 %	von 1995 bis 1999
6 %	von 2000 bis 2004
13 %	von 2005 bis 2009
60 %	ab 2010
100 %	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Rechtsformen, 1. Halbjahr 2021

	Fälle 2021	Fälle 2020
Einzelunternehmen	179	338
Einzelunternehmer	51	45
Offene Gesellschaft	7	14
Kommanditgesellschaft	39	60
GesmbH	383	585
Aktiengesellschaft	0	5
Privatstiftung	1	2
Vereine	7	13
Ausland	4	3
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	30	32
Gesamt	701	1.097

Wien, 07.07.2021

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Halbjahr, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Halbjahr und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Wir weisen darauf hin, dass sich die Vorjahreszahlen in unseren bisherigen Statistiken zu unseren aktuellen Zahlen das Vorjahr betreffend geändert haben können, da wir aufgrund von laufenden Verfahren stets neue Informationen aus den Tagsatzungen erhalten und diese tagesaktuell einfließen lassen.

Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205, E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at

www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>